

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.27/110/2026



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Tobias Schmid	Kulturamt

Sachbearbeiter/in: Sabine Haas
--------------------------------

**Antrag der SPD vom 23.10.2025 - Beantwortung**

Anlagen: Antrag der SPD

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Bildungs- und Kulturausschuss	09.02.2026	öffentlich	Kenntnisnahme

**Beschlussvorschlag:**

Der Sachvortrag dient der Kenntnisnahme.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?
<input type="checkbox"/> Ja, positiv*	<input type="checkbox"/> Ja*
<input type="checkbox"/> Ja, negativ*	<input type="checkbox"/> Nein*
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

\*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

## **I. Zusammenfassung**

Die Depotbestände aus den Notdepots sind im Museumsdepot zusammengeführt. Das Museumsteam kann die Inventarisierung und den Ausbau des Depots nur neben den sonstigen Arbeitsaufgaben in kleinen Schritten erledigen.

Das im Antrag, der sich auf den 11. Juni 2018 bezieht, angesprochene Ausstellungskonzept ist das zwischen 2016 und 2018 entstandene. Dabei standen die Stadtgeschichte und das Alleinstellungsmerkmal „Blattgold“ im Fokus. Beide werden kontinuierlich weiterentwickelt. Zwischenzeitlich hat der Bildungs- und Kulturausschuss in seiner Sitzung vom 19.09.2022 den Beschluss gefasst, dass „die Ausstellungshalle des Stadtmuseums [...] ausschließlich den Themen, Blattgold, Gold und Goldschlägerhandwerk gewidmet werden [soll].“ „Erlebniswelt Blattgold“ ist das Stichwort.

Daher hat seit 2023/24 das Museumsteam die Vorgehensweise angepasst. In Folge der Aufnahme des Schwabacher Goldschlägerhandwerks in das deutsche Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes wird an einem Grundkonzept für eine neue Erlebnisausstellung zu diesem Thema gearbeitet.

Im Bereich der Stadtgeschichte gibt es bauliche Mängel, diese werden im Frühjahr durch eine komplette Neugestaltung der betroffenen Räume behoben. Weitere Erneuerungen sollen in den nächsten Jahren folgen.

Die Kooperationen mit Schulen wurden ausgebaut, etwa mit der Hermann-Stamm-Realschule im Rahmen der Schüler-Projekte. Mit dem Museumpädagogischen Zentrum München arbeitet das Museum gerade an einem Besuchskonzept zur beruflichen Orientierung in der Mittelschule.

Stadtgesellschaftlich hat sich das Stadtmuseum zu einem Ort der Diskussion aktueller Themen und der offenen vielfältigen Begegnung entwickelt.

Die Raumsituation ist teilweise immer noch problematisch. Fortschritte konnten im zweiten Obergeschoss erzielt werden sowie in der Goldbox. Aktuell arbeitet das Gebäudemanagement seit Ende 2025 an der Umsetzung der Fassadenbeschattung - diese soll in den nächsten Monaten erfolgen.

## **II. Sachvortrag**

### 1. Sachstand Depot und Inventarisierung

Das seit Sommer 2016 bestehende Museumsdepot ist seit Ende 2019 mit einer Einbruch- und Brandmeldeanlage sowie Rollregale-, Gemäldezuganlage und Schränken ausgestattet. Bis Anfang 2020 wurden alle Notdepots in nichtstädtischen Liegenschaften aufgelöst und die dort gelagerten Bestände im neuen Depot zusammengeführt.

Eine zeitgemäße Ausstellungsversicherung, die neben den in Dauer- und Sonderausstellungen präsentierten Objekte auch das deponierte Sammlungsgut des Museums sowie sämtliche in städtischen Gebäuden gezeigte Objekte und Kunstwerke umfasst, wurde Ende 2018 abgeschlossen.

Daten aus den Altinventaren wurden von rund 17.500 Objekten in die Museumsdatenbank übertragen, bedeutende Objekte wurden neu erfasst, ebenso werden Neuzugänge zeitnah inventarisiert.

Die Depot- und Inventarisierungsarbeiten sind aufgrund mehrerer Ursachen noch nicht so weit wie erwünscht:

Die für eine zügige Inventarisierung notwendige Projektstelle wurde seit 2018 mehrfach beantragt, jedoch nie genehmigt.

Während der Corona-Pandemie ab dem März 2020 erschwerten die verschärften Arbeitsschutzmaßnahmen (Abstandsregeln, max. Personenzahl/Raum usw.) die Arbeiten oder machten sie ganz unmöglich. Anschließend war die Stelle des Museumstechnikers zunächst krankheitsbedingt, dann wegen Kündigung der Stelleninhaberin und einem ersten erfolglosen Nachbesetzungsversuch bis Juni 2024 nicht besetzt. Dadurch konnten für die Weiterentwicklung des Depots dringend benötigte Erweiterungen der Lagerausstattung nicht erfolgen.

Zudem banden zwei weitere langfristige Vakanzen in den Jahren 2023 und 2024 im

wissenschaftlichen Team und der Assistenz die verbliebenen Kräfte.  
Zu dieser Zeit fehlten dem Stadtmuseum 2,5 Vollzeitstellen von insgesamt 5,5.

Im letzten Jahr 2025 erarbeitete die Museumsleitung mit dem Museumstechniker ein Bedarfs- und Ausstattungskonzept, um die Depoträumlichkeiten möglichst effektiv zu nutzen. Die dafür notwendigen Materialien und Ausstattungsstücke wurden im Laufe des Jahres 2025 beschafft. Allerdings war seitdem noch kein Zeitfenster, um diese zu montieren. Zu groß war die Zahl dringenderer Arbeiten und der Aufwand, die in den Jahren ohne Museumstechniker oft nur notdürftig behobenen Mängel in den Ausstellungen zu beheben. Seit Herbst 2024 und verstärkt seit dem Frühjahr 2025 versucht das wissenschaftliche Team des Stadtmuseums neben den Vorbereitungen zu Sonderausstellungen, der Betreuung und Pflege der bestehenden Dauerausstellungen sowie den sonstigen täglichen Arbeiten möglichst viel Zeit für die Inventarisierung aufzubringen. Dies gelingt zwar, ermöglicht aber nur langsame Fortschritte.

## 2. Sachstand des damals vorgestellten neuen Ausstellungskonzepts

Seit der Vorstellung des Konzeptes, das zwischen 2016 und 2018 entstanden ist, wurde dieses weiterverfolgt und stadtgeschichtliche Themen immer wieder in den Fokus gerückt. Sonderausstellungen gab es zu dem Anatom [Johann Gottfried Zinn](#) (2019), zu 600 Jahre Stadtkirche (2020), zum Ende der Stadtpolizei (2022) und es wurden Erinnerungstafeln zur jüdischen Geschichte Schwabachs erstellt (2021).

Im Team wurde zudem ein Rahmenkonzept zu einer Neuordnung der Stadtgeschichtlichen Ausstellung erarbeitet. Dies bedingt aber, dass auch sämtliche Ausstellungsräume im 1. Obergeschoss genutzt werden können, was bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist. Allerdings arbeitet das Gebäudemanagement aktuell an der Anbringung der Fassadenbeschattung. Sollte diese wie aktuell kommuniziert tatsächlich im laufenden Jahr erfolgen, können nächste Schritte eingeleitet werden.

Die nach dem Ende der Pandemiebeschränkungen notwendigen Anstrengungen das Publikum nach fast drei Jahren wieder ins Museum zu holen sowie die oben schon erwähnten Vakanzzeiten beim Personal erlaubten ebenfalls keine Konkretisierung der Pläne. Zudem stellte Ende 2024 der damals neu eingestellte Museumstechniker gravierende Mängel an der Ausstellungsarchitektur im Bereich der Stadtgeschichtlichen Dauerausstellung fest, die sukzessive behoben werden.

Dies führte zu einer Neuausrichtung beim Thema Stadtgeschichtlichen Ausstellung. So wird bis zum Frühjahr 2026 der zunehmend in die Jahre gekommene und teilweise schadhafte Ausstellungsteil komplett neu errichtet und als Prototyp für eine thematisch konzentriertere und stärker am Besucher ausgerichtete Ausstellungsgestaltung präsentiert. Zudem finden in allen Ausstellungsbereichen derzeit Überarbeitungen statt, teils technisch, teils auch inhaltlich und gestalterisch.

Da deutlich gestiegene Arbeitsaufwände in anderen Bereichen der Museumsarbeit die Konzeption größerer Sonderausstellungen zur Stadtgeschichte derzeit nicht erlauben, hat das Museumsteam das Konzept einer Sonderfläche für kleine Themenpräsentationen unter dem Motto „Einblick Stadtgeschichte“ entwickelt. Diese Reihe wird im Frühjahr 2026 starten.

Die Kosten für eine vollständige Überarbeitung der Stadtgeschichtlichen Abteilung schätzt die Museumsleitung auf 400.000 Euro, verteilt auf mehrere Jahre.

Das Alleinstellungsmerkmal „Goldschlägerstadt Schwabach“ wurde seit 2018 gestärkt und wird weiterhin gestärkt. Zur Sicherstellung der Live-Vorführungen wurde eine Stelle für einen Goldschlägermeister geschaffen und erfolgreich besetzt. Zudem wurde ein Fokus auf die Beschneiderinnen gesetzt und zu besonderen Anlässen (Goldschläger nacht, ortung usw.) auch hier eine Kraft für Vorführungen gefunden.

In der Ausstellungshalle werden permanent technische und optische Mängel behoben und/oder mögliche Lösungen erarbeitet (Globus, Kratztafeln, Ziehspiel usw.). Gemeinsam

mit dem Gebäudemanagement konnten neue Leuchten für die Halle beschafft werden. Diese werden im Laufe des Frühjahres im laufenden Betrieb schrittweise in Betrieb genommen. Mit der Firma Kurz (Fürth) wird aktuell die Themeninsel zur Goldprägefolie erneuert.

Das Museum ist ein wichtiger Anker für die Aufnahme in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes und auch für deren Erhalt. Die Bewerbung für diesen Titel wurde durch eine gemeinsame Projektleitung der stv. Museumsleiterin und der Tourismusbeauftragten erstellt und zum Erfolg geführt. Um das mittlerweile in Deutschland einzigartige Handwerk zeitgemäß zu präsentieren, erarbeitet das Museumsteam mit einem Gestalterbüro aktuell eine Gestaltungsidee sowie eine Kostenschätzung. Die Ergebnisse werden dem Kulturausschuss sowie dem Stadtrat voraussichtlich im April vorgestellt.

### 3. Sachstand Kooperation mit Schulen

Die Kooperationen mit Schulen hat sich deutlich verbessert, wenngleich auch hier die Corona-Pandemie tiefe Einschnitte brachte, die erst langsam wieder überwunden werden. Regelmäßig, meist selbständig mit der Lehrkraft, sind Gruppen der Schule am Museum zu Gast und nutzen das Museum als außerschulischen Lernort. Auch Klassen des Adam-Kraft-Gymnasiums kommen zu Goldschlägervorführungen oder anderen Themen ins Haus. 2023 zeigte ein P-Seminar des AKG im Stadtmuseum die selbst erarbeitete Ausstellung „Unseen reality“.

Eine sehr gute Zusammenarbeit gibt es mit der Hermann-Stamm-Realschule im Bereich der jährlichen Schüler-Projekte. Seit 2022 jährlich erarbeiten Schülerinnen und Schüler der Kunstklasse weitestgehend selbständig eine Ausstellung und präsentieren diese gegen Schuljahresende im Stadtmuseum.

Seit 2025 gibt es über das Münchner Museumspädagogische Zentrum auch für Mittelfranken eine abgeordnete Lehrkraft, die als Bindeglied zwischen Museen und Schulen dienen soll. Seit ihrem Amtsantritt ist das Museum mit ihr in engem Austausch und arbeitet aktuell an einem Konzept, das Mittelschüler idealerweise ab dem Schuljahr 2026/27 unter dem Aspekt der Berufsorientierung ins Museum bringt.

### 4. Entwicklung des stadtgesellschaftlichen Bereichs

Das Stadtmuseum Schwabach hat sich in den letzten Jahren deutlich in Richtung „Dritter Ort“ weiterentwickelt, an dem man sich neben Zuhause und Arbeit begegnet und austauscht. Mehrfach präsentierten die Stadt Schwabach, aber auch andere Planer (etwa Südlink) in den Räumen Bebauungspläne oder Beiträge aus laufenden Architektur- oder Kunstwettbewerben. Das Stadtmuseum bot und bietet hier Raum aktuelle Themen in der Stadtgesellschaft zu diskutieren.

Das Veranstaltungsangebot des Museums ist bewusst niederschwellig, um allen Bürgerinnen und Bürgern egal welchen Alters, Geschlechts oder sozialen Position Teilhabe zu ermöglichen. Die vielfältige Teilnehmerschaft, die gerade bei Familienangeboten zu beobachten ist, zeigt, dass das Konzept grundsätzlich funktioniert.

Durch die mit Unterstützung des Fördervereins verbesserte Angebotssituation in der Museums-Cafeteria und moderate Preise machen diese für immer mehr Menschen auch unabhängig von einem Museumsbesuch zu einem attraktiven Ort der Begegnung und des Verweilens.

### 5. Räumliche Situation

Die räumliche Situation im Stadtmuseum hat sich nur geringfügig verändert seit 2018. Weiterhin problematisch sind die fehlenden Lagerräume für Ausstellungstechnik (Vitrinen, Beleuchtung, Stellwände, Sockel usw.) und Veranstaltungsequipment (Stühle, Tische, Technik usw.). Wobei sich die Situation seit 2024 noch verschärft hat, da in einen der

improvisierten Lagerbereiche im Keller bei Starkregenereignissen immer wieder Wasser durch die Kellerwand einsickert und die trotz laufender Luftentfeuchter permanent hohe Feuchtigkeit in den Räumen eine Nutzung nur noch für äußerst unempfindliche Materialien erlaubt. Die genaue Ursache und eine befriedigende Lösung konnte vom Gebäudemanagement bis jetzt noch nicht gefunden werden.

Aktuell besteht auch noch weiterhin das Problem der extremen Hitzeentwicklung im Foyerbereich und in den Glasgängen, durch die die südöstlichen Räume im ersten Obergeschoss aktuell für Ausstellungszwecke überhaupt nicht und als Arbeitsräume, etwa zur Inventarisierung, nur sehr eingeschränkt genutzt werden können. Allerdings arbeitet das Gebäudemanagement gerade am Einbau einer Beschattung. Erste technische Erkundungen sind hier bereits erfolgt. Es ist zu hoffen, dass die weiteren Arbeiten wie geplant im Laufe des Jahres abgeschlossen werden. Neben der Fassadenbeschattung befindet sich das Museumsteam auch bezüglich einer besseren Beschattung der Terrasse sowie einer Renovierung des Holzdecks im fachlichen Austausch mit dem Gebäudemanagement.

Deutlich verbessert hat sich die Situation dank des Einbaus einer Klimaanlage in der Goldbox. Vorführungen sind in der nun gut kühlbaren Schauwerkstatt auch bei hohen Temperaturen und hoher Besucherzahl problemlos möglich. Im zweiten Obergeschoss hat sich der Einbau einer hölzernen Wandschale im Jahr 2020 bewährt. Diese stabilisiert merklich das Raumklima, hält störendes Tageslicht aus den Räumen, vergrößert die nutzbaren Flächen und erleichtert die Objektmontage. Das Museumsteam plant diese Lösung zeitnah auch in anderen Ausstellungsräumen einzubauen, so etwa in den Sonderausstellungsflächen im Erdgeschoss.

In den letzten Jahren gab und gibt es immer wieder Ausfälle und Probleme in der Gebäudetechnik, die teilweise nur provisorisch behoben sind. Auch hier ist das Museumsteam im steten Austausch mit dem Gebäudemanagement um Lösungen bemüht.

### **III. Kosten**

Der Beschlussvorschlag dient der Kenntnisnahme und löst keine Kosten aus.

### **IV. Klimaschutz**

Es ergeben sich keine entscheidungsrelevanten Auswirkungen auf den Klimaschutz.